

PRESSE

INFORMATION vom 12. April 2019

Frankfurt am Main



WOHNEN FÜR ALLE

DAS NEUE FRANKFURT 2019

PRÄSENTATION DES WETTBEWERBSERGEBNISSES
FÜR BEZAHLBARES UND GUTES WOHNEN

BAUEN 1:1 – ZEHN KONZEPTE FÜR FRANKFURT

13. April – 23. Juni 2019

im Deutschen Architekturmuseum (DAM), Frankfurt a. M.

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: Fr, 12. April 2019, 19 Uhr

PRESSERUNDGANG: FR, 12. April, 12:30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di, Do – So 11 – 18 Uhr \ Mi 11 – 20 Uhr \ Mo geschlossen

INHALT

ÜBER DEN WETTBEWERB / PHASE II – ZEHN KONZEPTE FÜR FRANKFURT	2
AUSLOBER / KOORDINATION / JURY	5
PUBLIKATION / IMPRESSUM	7
KONTAKT	8

FRANKFURT AM MAIN – HOTSPOT STEIGENDER IMMOBILIENPREISE

Frankfurt am Main ist einer der deutschen Hotspots überproportional steigender Immobilienpreise. Freifinanzierter neuer Wohnraum wird häufig zu Preisen angeboten, die selbst für die Mittelschicht nur noch schwer bezahlbar sind. Der über Jahrzehnte angestaute Mangel und Verlust an geförderten Wohnungen ist auch hier besonders sichtbar.

Mit dem kooperativen Wettbewerbsverfahren WOHNEN FÜR ALLE antwortet die Stadt Frankfurt am Main, die ABG FRANKFURT HOLDING als Bauherr und das Deutsche Architekturmuseum gemeinsam auf diese Herausforderungen. WOHNEN FÜR ALLE schlägt für ein konkretes Bauareal exemplarisch Wohnbauten vor, die den Anspruch haben, ökonomischen Kostendruck mit innovativer Wohn- und Architekturqualität zu verbinden.

Damit wird den veränderten demographischen und soziostrukturellen Entwicklungen Rechnung getragen: Anstatt wie früher primär die Kernfamilie zu fokussieren, geht es heute beim preisgünstigen Wohnen verstärkt darum, die Vielfalt von Nutzungsgruppen und ihre diversifizierten Bedürfnisse in den Wohnkonzepten zu berücksichtigen. Das verlangt nach Lösungen, die auch über mehrere Jahrzehnte hinweg ausreichend elastisch und flexibel sind. Mehr als nur um die „eigenen vier Wände“ geht es dabei immer auch um die Frage, wie mit den Wohnprojekten lebendige, funktional und sozial durchmischte Quartiere entstehen können.

Mike Josef, Planungsdezernent der Stadt Frankfurt am Main:

„Ich bin überzeugt, dass bezahlbarer Wohnraum eine hohe gestalterische Qualität haben muss. Nur wenn sich der Neubau am tatsächlichen Bedarf der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner orientiert und bezahlbar ist, wird er auch akzeptiert. Wir sehen uns in der Tradition des Neuen Frankfurt und wollen mit dem Preis zeigen, dass es möglich ist, geförderte und freifinanzierte Wohnungen zu akzeptablen Mieten anzubieten – bei hoher städtebaulicher und architektonischer Qualität. Wir wollen mit dem Preis „Wohnen für Alle“ innovative Ansätze fördern und die Frage stellen, ob wir alle Standards brauchen, oder ob wir an manchen Stellen auch flexibler werden können. Gestartet sind wir mit unserer städtischen Wohnungsbaugesellschaft ABG. Aber wir freuen uns auf Nachahmer aus der öffentlichen und privaten Wohnungswirtschaft und auf die weitere Debatte zu diesem Thema.“

Peter Cachola Schmal, Direktor DAM:

„Es heisst, Architekten könnten nicht sehr viel ändern, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Die Politik sei da eher gefragt, Bund wie Kommunen. Die Bodenpreispolitik und die technischen Verordnungen seien die Hauptprobleme. Das mag stimmen, aber trotzdem können Architekten Inspirationen erzeugen durch ihre Vorbilder andernorts und durch ihre nun in Frankfurt entstehenden Bauten. Wir versprechen uns viel von diesen international erprobten Akteuren und sind Ihnen sehr dankbar für Ihre Bemühungen und Entwürfe. Nur realisierte Bauten können am Ende beweisen, dass architektonische Qualität möglich ist, auch bei herausfordernd niedrigen Baukosten. Mit den frischen Mies van Rohe Preisträgern 2019 Lacaton Vassal aus Paris, den letzten Preisträgern 2017 NL Architects aus Rotterdam und den innovativen Schweizer Architekten Duplex, sowie dem Wiener Ableger von schneider + schumacher sind mit die wichtigsten europäischen Wohnungsbauarchitekten an Bord.“

Frank Junker, Geschäftsführer der ABG Frankfurt Holding:

„Die ABG Frankfurt Holding steht für bezahlbaren Wohnraum. Unsere Aufgabe ist es, in Frankfurt am Main und im Rhein-Main-Gebiet Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten zu schaffen. Die ABG ist Innovationsführerin im Bereich energieeffizienter bezahlbarer Wohnungen ebenso wie auch beim kostengünstigen Bauen. Insofern war es uns wichtig, mit Input von außen noch ein Stück weiter zu kommen. In dem Wettbewerbsverfahren besteht die größte Herausforderung darin, bezahlbaren und

nachhaltigen Wohnraum zu errichten. Nachhaltig heißt, die zu errichteten Wohnungen werden nicht für eine bestimmte Zielklientel, sondern für eine wechselnde Mieterklientel errichtet. Auch nach Jahren müssen die zu errichtenden Wohnungen marktkonform sein. Eine ständig wechselnde Mieterklientel mit innovativen Ansätzen zu verknüpfen, stellt dabei eine große Herausforderung dar.“

Hilmar von Lojewski, Beigeordneter des Deutschen Städtetages:

„Der Deutsche Städtetag verfolgt seit langem das Konzept einer antizyklischen und bedarfsgerechten Bauland- und Wohnungspolitik. Dabei sind wir stets interessiert an innovativen Lösungen in unseren Mitgliedsstädten und unterstützen deren Entwicklung und Verbreitung nach Kräften. Frankfurt knüpft mit dem Wettbewerb an eine lange Tradition innovativer und zukunftssträchtiger Konzepte für den bedarfsgerechten, nachhaltigen Wohnungsbau an. In Zeiten teilweise außer Kontrolle geratener Bodenmärkte und galoppierender Bau-, Kauf- und Mietpreise für Wohnungen kommt den Frankfurter Bemühungen, Wohnen für Alle auch am gebauten Beispiel zu praktizieren, große Bedeutung zu. Dies umso mehr, als der Wohnraummangel schnell nur die Kosten und Erstellungszahlen in den Blick nimmt, dabei aber die Qualität aus dem Fokus gerät. Der Wettbewerb kann dafür stehen, alle Aspekte der Schaffung von Wohnraum – Standort, Boden, Erstellungskosten, Mietkosten, städtebauliche und Wohnungs- und Gestaltungsqualität – zu vereinen.“

BAUEN 1:1

Das zweistufige kooperative Wettbewerbsverfahren WOHNEN FÜR ALLE ist 2018/19 erstmals durchgeführt worden. Mehr als 100 europäische Architekturbüros sind in einer ersten PHASE I dem CALL FOR PROJECTS gefolgt und reichten über 130 realisierte Projekte zum bezahlbaren Wohnungsbau ein. Die Entwerfer zehn ausgezeichneter Projekte qualifizierten sich für eine zweite Wettbewerbsphase, die als kooperatives Wettbewerbsfahren durchgeführt wurde. Das Ergebnis der PHASE II: BAUEN 1:1 waren zehn Konzepte für Baufelder im Frankfurter Hilgenfeld – vier davon wurden von einer Fachjury ausgewählt, um für die weitere Planung beauftragt zu werden. Auch eine Anerkennung wurde ausgesprochen.

DAS BAUAREAL

Ab 2020 werden auf der Basis der hier vorgestellten prämierten Konzeptentwürfe vier Wohnprojekte im Frankfurter Hilgenfeld realisiert. Das rund 17 Hektar große kommunale Stadtentwicklungsgebiet, in dem in den kommenden Jahren rund 850 bezahlbare Mietwohnungen für rund 2.000 Menschen entstehen sollen, liegt im Norden der Mainmetropole mit Blick über das Niddatal, die Frankfurter Skyline und den Taunus. Im Osten wird das Baufeld durch die Homburger Landstraße, im Süden durch die Trasse der Main-Weser-Bahn begrenzt. Über die S-Bahn-Station Frankfurter Berg besteht eine sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, der in Zukunft mit der Verlängerung der Linie U 5 weiter ausgebaut wird.

DER STÄDTEBAULICHE PLAN

Bereits 2016 wurde ein städtebaulicher Ideenwettbewerb für das Bauareal durchgeführt. Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf von Thomas Schüler Architekten Stadtplaner (Düsseldorf) und Faktorgrün Landschaftsarchitekten (Freiburg) wurde im Zuge der Überarbeitung durch das Planungsdezernat weiter konkretisiert, der Bebauungsplan wird derzeit erarbeitet. Das Wettbewerbsverfahren WOHNEN FÜR ALLE konnte somit idealerweise Anpassungen – sowohl bei den vorgesehenen Bautypologien als auch bei der Dimensionierung einzelner Grundstücke – vornehmen und in den Bebauungsplan einfließen lassen.

DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFTLICHEN GRUNDLAGEN

40 Prozent der Wohnungen im Frankfurter Hilgenfeld werden im geförderten Wohnungsbau errichtet. Ergänzend sind 15 Prozent des Gesamtareals für gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnprojekte reserviert. Diese Flächen werden nach dem besten Konzept, und nicht nach dem höchsten Preis vergeben. Auch alle freifinanzierten Wohnungen sollen zu bezahlbaren Mieten angeboten werden. Damit soll das Hilgenfeld zu einem Modellquartier für bezahlbaren und guten Wohnungsbau werden. Es soll zeigen, dass es auch heute noch möglich ist, langfristig auf mehreren Ebenen und durch verschiedene Ansätze bezahlbaren Wohnraum für alle Frankfurterinnen und Frankfurter zu schaffen.

PHASE II – ZEHN KONZEPTE FÜR FRANKFURT

Sieben teilnehmende Büros aus fünf Ländern mit zehn Konzepten für Frankfurt

Preisträger

schneider + schumacher Architekten ZT GmbH, Wien
Duplex Architekten / Studio Duplex, Zürich / Düsseldorf, Hamburg
NL Architects, Amsterdam / **STUDYO Architects**, Köln
Lacaton & Vassal Architectes, Paris

Anerkennung

Praeger Richter Architekten, Berlin

sowie

HEIDE & VON BECKERATH Architekten, Berlin (DE)
ifau Architekten, Berlin (DE)

DIE AUSLOBER

ABG FRANKFURT HOLDING

Wohnungsbau- u. Beteiligungsgesellschaft mbH
Niddastraße 107
60329 Frankfurt am Main

Stadt Frankfurt am Main

Planungsdezernat
Kurt-Schumacher-Straße 10
60311 Frankfurt am Main

Deutsches Architekturmuseum (DAM)

Schaumainkai 43
60596 Frankfurt am Main

VORBEREITUNG UND KOORDINATION

ABG FRANKFURT HOLDING

Wohnungsbau- u. Beteiligungsgesellschaft mbH
Niddastraße 107
60329 Frankfurt am Main
Bearbeitung:
Thomas Eckert und Gregor Zehrer

Stadt Frankfurt am Main

Planungsdezernat
Kurt-Schumacher-Straße 10
60311 Frankfurt am Main
Bearbeitung:
Dr. Marcus Gwechenberger und Katharina Wagner

Deutsches Architekturmuseum (DAM)

Schaumainkai 43
60596 Frankfurt am Main
Bearbeitung:
Dr. Karen Jung und Paul Andreas

VORPRÜFBERICHT

AS+P Albert Speer + Partner GmbH

Hedderichstraße 108-110
60596 Frankfurt am Main
Bearbeitung:
Martin Teigeler

DIE JURY

Mitglieder des Preisgerichts

01. **Mike Josef** (*Dezernent für Planen und Wohnen Stadt Frankfurt am Main*)
02. **Peter Cachola Schmal** (*Direktor DAM*)
03. **Frank Junker** (*Vorsitzender der Geschäftsführung ABG*)
04. **Brigitte Holz** (*Präsidentin Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen*)
05. **Markus Radermacher** (*Stv. Leiter, Bauaufsicht Stadt Frankfurt am Main*) **MR**
06. **Eike Becker** (*Eike Becker_Architekten, Berlin*), in Phase 1 zum Juryvorsitzenden des Verfahrens gewählt
07. **Hilmar von Lojewski** (*Dezernatsleiter Deutscher Städtetag*)
08. **Almut Grüntuch-Ernst** (*Grüntuch Ernst Architekten, Berlin*)
09. **Sabine Kölling** (*Kölling Architekten, Bad Vilbel*)
10. **Reiner Nagel** (*Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Baukultur*)
11. **Simone Zapke** (*Leiterin der Bauaufsicht Stadt Frankfurt am Main*)

Stellvertretende Mitglieder des Preisgerichts

12. **Dr. Marcus Gwechenberger** (*Referent des Dezernenten für Planen und Wohnen Stadt Frankfurt am Main*)
13. **Thomas Eckert** (*Leiter Projektentwicklung ABG*)
14. **Gertrudis Peters** (*Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen*)

Sachverständige

01. **Albrecht Kochsiek** (*Stadtverordneter Frankfurt am Main, CDU*)
02. **Martin Teigeler** (*Koordinierender Architekt Phase II, AS+P Architekten, Frankfurt am Main*)
05. **Birgit Rogge** (*Stadtplanungsamt Stadt Frankfurt am Main*)
06. **Michael Theis** (*Stadtplanungsamt Stadt Frankfurt am Main*)
07. **Katharina Wagner** (*Dezernat Planen und Wohnen, Stadt Frankfurt am Main*)

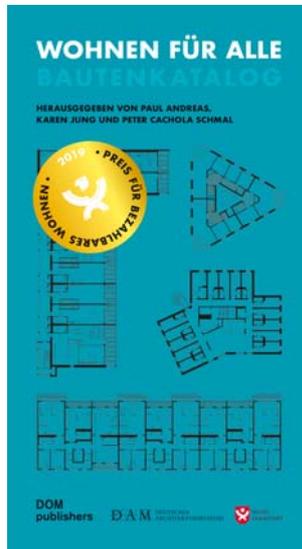
Projektkoordination

01. **Dr. Karen Jung** (DAM, Freie Kuratorin, Projektkoordination)
02. **Paul Andreas** (DAM, Freier Kurator, Projektkoordination)

Gäste

01. **Ingo Schilling** (bpd Immobilienentwicklung GmbH)
02. **Franz- Josef Lickteig** (bpd Immobilienentwicklung GmbH)

PUBLIKATION



„WOHNEN FÜR ALLE“

Herausgegeben von Paul Andreas, Karen Jung und Peter Cachola Schmal
DOM publishers, Berlin

135 × 245 mm, 440 Seiten mit 800 Abbildungen,
Softcover

ISBN: 973-3-86922-722-1 (deutsch)

ISBN: 978-3-86922-723-8 (englisch)

Im Museumsshop erhältlich für **24,- EUR**

Im Buchhandel erhältlich für **38,- EUR**

IMPRESSUM

Eine Ausstellung des Deutschen Architekturmuseums im Auftrag des Dezernats für Kultur und Wissenschaft, Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main und des Dezernats für Planen und Wohnen der Stadt Frankfurt am Main.

WOHNEN FÜR ALLE ist ein Verfahren in Partnerschaft des Dezernats für Planen und Wohnen der Stadt Frankfurt am Main, der ABG Frankfurt Holding und dem Deutschen Architekturmuseum, in Kooperation mit der Bundesstiftung Baukultur, dem Deutschen Städtetag sowie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen. Unterstützt wurde das Verfahren von der bpd Immobilienentwicklung GmbH.

Direktor Peter Cachola Schmal

Kuratoren der Ausstellung Karen Jung und Paul Andreas

Redaktion Stefanie Lampe

Auslober

Dezernat für Planen und Wohnen der Stadt Frankfurt am Main – Mike Josef, Marcus Gwechenberger, Katharina Wagner unterstützt durch das Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt am Main mit Birgit Rogge, Michael Theis

ABG Frankfurt Holding – Frank Junker, Thomas Eckert

Deutsches Architekturmuseum – Karen Jung mit Paul Andreas

Grafik und Ausstellungsarchitektur Deserve GbR Raum und Medien Design, Wiesbaden/Berlin, Mario Lorenz

Grafiken Phase I / Auswertungen und Karten Lupe Bezzina, Cristina Montellano und Masako Tomokiyo für DOM Publishers, Berlin

Produktion Ausstellungsarchitektur + Grafik Inditec GmbH, Bad Camberg

Übersetzungen Kyung Hun Oh und Jeremy Gaines

Plakat und Einladungskarte Deserve GbR Raum und Medien Design, Wiesbaden/Berlin, Mario Lorenz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Brita Köhler, Rebekka Rass, Annika Winter

Registrar Wolfgang Welker

WOHNEN FÜR ALLE – Das Neue Frankfurt 2019

Frankfurt am Main, 12.04.2019

Ausstellungsaufbau Enrico Hirsekorn, Joachim Müller-Rahn, unter der Leitung von Christian Walter,
sowie Inditec GmbH, Bad Camberg
Sekretariat und Verwaltung Inka Plechaty, Jacqueline Brauer
Bildung Christina Budde
Haustechnik Joachim Müller-Rahn

Das Deutsche Architekturmuseum dankt herzlich allen Personen und Institutionen, die diesen Architekturpreis mit ihrem Engagement und ihren Beiträgen tatkräftig unterstützt haben.

Im Rahmen von:



Ausgelobt von:



Partner:



Unterstützt von:



Weitere Infos zum Preis unter:

www.dam-online.de/wohnenfueralle



Pressefotos zur Vorankündigung und für die Dauer der Ausstellung unter www.dam-online.de/presse

VORSCHAU

auf kommende Ausstellungen im DAM:

4. Mai 2019 – 1. September 2019

**JOYFUL ARCHITECTURE – EUROPEAN ARCHITECTURAL PHOTOGRAPHY PRIZE
ARCHITEKTURBILD 2019**

7. Juni 2019 – 20. Oktober 2019

BENGAL STREAM – DIE VIBRIERENDE ARCHITEKTURSZENE VON BANGLADESCH

KONTAKT

DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM (DAM)

Projektkoordination \ Kuratorin der Ausstellung:

Dr. Karen Jung

T +49 (0)69 212 30835 \ M +49 (0)173 2739477 \ karen.jung@stadt-frankfurt.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Brita Köhler, Dipl.-Ing. (FH)

T +49 (0)69 212 36318 \ F +49 (0)69 212 36386 \ brita.koehler@stadt-frankfurt.de

Rebekka Rass, M.A.

T +49 (0)69 212 31326 \ F +49 (0)69 212 36386 \ rebekka.rass@stadt-frankfurt.de